

# Aus den Kantonen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **57 (1986)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

pädagogische Ausbildung verfügen. Der Kontakt zu den leiblichen Eltern der Pflegekinder soll in angepasstem Masse aufrecht erhalten bleiben. Dadurch soll das Kind seine besondere Situation verstehen lernen. Das Konzept der HPP geht davon aus, dass die HPP-Eltern eine öffentliche Aufgabe erfüllen und daher auch entsprechend entlohnt werden sollen. Die HPP-Eltern verpflichten sich zu einem Engagement von 10 bis 15 Jahren pro Kind.

Durch die Eröffnung des ersten Dauerwohnheims für Psychischkranke im Kanton Luzern konnte eine Lücke im sozialpsychologischen Netz geschlossen werden. Die zentrale Lage mitten in der Stadt **Luzern** symbolisiert sozusagen das ganze Grundanliegen, die Pensionäre nämlich wieder allmählich in die Gesellschaft zu integrieren. In diesem Heim finden die Psychischbehinderten eine dauernde Wohnmöglichkeit und können individuell betreut werden. Im Wohnheim, das für rund 20 Personen in Einer- und Zweierzimmern Platz bietet, sollen Männer und Frauen Aufnahme finden, die auf keine pflegerische oder stationäre psychiatrische Behandlung angewiesen sind, hingegen einen geschützten Wohnraum mit täglicher Betreuung brauchen.

**Udligenswil/LU** hat anlässlich einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung dem Bau von Betagtenwohnungen im Dorfzentrum ohne Gegenstimme zugestimmt. Die Betagtenwohnungen werden in drei Häusern untergebracht. 17 2½-Zimmer-Wohnungen sind geplant, und die Kosten für das Bauwerk belaufen sich auf rund 3 Millionen Franken. An die Planung eines eigenen Altersheims denkt man in Udligenswil nicht mehr, da sich diese Gemeinde an ein für die nächsten zehn Jahre geplantes, regionales Altersheim für das Rotal anschliessen möchte. Vorgesehen ist, in den Alterswohnungen vorderhand eine stundenweise Betreuungshilfe anzubieten. Da aber die Grenzen dieser Hilfe gegeben seien, erscheine auch die Mithilfe der Angehörigen sehr wichtig.

Mit dem traditionellen **Januar-Höck** begann die Region Zentralschweiz des VSA auch heuer wieder das Vereinsjahr, und man darf wohl sagen, dass es ein glänzender Start war. Iris und Peter Beriger vom Altersheim «Sunneziel in **Meggen/LU** bestätigten sich als hervorragende Gastgeber, die die zahlreichen Kolleginnen und Kollegen durch einen Abend führten, der in jeder Beziehung das Prädikat «ausgezeichnet» verdiente.

Nach einem ausführlichen Exkurs in die Geschichte von alt Meggen, von Dr. med. Franz Fischer mit viel Sachkenntnis und mit ebensoviel Engagement dargeboten, folgte ein exquisites, vierteiliges, vom Hause gespendetes Nachtessen, das in einem Erstklassshotel nicht hätte besser und schöner serviert werden können. Das Trio Swiss Chalet sowie Angestellte des Heimes sorgten für vielseitige Unterhaltung, und Alois Fässler zeigte sich von einer bisher unbekanntem Seite als profilierter Drehorgelspieler. Nicht zuletzt sei Sepp Arnold gebührend erwähnt, der, wie eh und je, in spitzig-würziger und humorvoller Art sein Protokoll des letzten Höcks zum besten gab.

Dies war ein sehr schöner Abend, ein froher und kameradschaftlicher Start ins neue Jahr, wofür allen, die irgendwie zum Gelingen beigetragen haben, nochmals recht herzlich gedankt sei!

*Joachim Eder, Zug*

## FICE

### Internationale Gesellschaft für Heimerziehung Sektion Schweiz

Internationaler Kongress für Heimleiter, Erzieher, Sozialarbeiter und pädagogisch Interessierte

Thema: Ausserfamiliäre Erziehung in- und ausserhalb von Einrichtungen der Heimerziehung

Blockthemen: 1. Institutionelle Kinder- und Jugendpflege, die Situation in Erwartung der 90er Jahre  
2. Kinder in verschiedenen Formen von Pflegefamilien  
3. Problemlösendes Milieu (ambulante Hilfen)

Datum: 27. August bis 29. August 1986

Ort: Malmö, Schweden

Sprachen: deutsch, französisch, englisch

#### Auskunft und Anmeldung bis spätestens 30. März 1986 bei:

Rolf Widmer, Sonderschulheim Chilberg, 8376 Fischingen  
G: 073 41 18 81, P: 073 41 10 45

Bei genügender Beteiligung kann ein Kollektivarrangement gebucht und vor- oder nachfolgend eine Studienreise in den skandinavischen Ländern organisiert werden.

### Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseauschnittendienst «Argus». Die Rubrik wird von Max Dreifuss, Zürich, betreut.

### Aargau

**Othmarsingen.** Das Othmarsinger Altersheim (Alterswohnungsbau) wächst aus dem Boden. An der Ostseite der Baugrube erkennt man bereits die Rohbauten der ersten Wohnungseinheiten, im Vordergrund die Zivilschutzanlagen. Der rund 5 Mio. teure Neubau enthält neben Zivilschutzanlagen und Feuerwehrlokal 10 Einer- und 4 Zweizimmer-Wohnungen für Betagte sowie zwei weitere Wohnungen, die die Gemeinde vermietet wird. Im weiteren hat die Othmarsinger Gemeindeversammlung 250 000 Franken bewilligt. Damit soll ein Alterswohnungs-Mehrzweckpavillon errichtet werden. Der Mehrzweckraum, wo bei Tischbestuhlung 50 bis 60 Personen Platz finden, soll den Insassen der Alterswohnungen als Begegnungsstätte dienen («Badener Tagblatt», Baden).

**Obersiggenthal.** Zwanzig Jahre nach der Gründung des Vereins «Alterssiedlung Obersiggenthal» konnte das neue Alters- und Leichtpflegeheim seiner Bestimmung übergeben werden. Mit der Eröffnung des Alterszentrums «Gässliacker» ist ein vor zwei Jahrzehnten erteilter Auftrag erfüllt worden («Unter uns», Spreitenbach).

### Basel-Stadt

**Basel.** Das Alters- und Pflegeheim «Sonnenrain» an der Socinstrasse 55 in Basel ist unter Anwesenheit von Behördevertretern eröffnet worden. Das neue Pflegeheim wird vom Bürgerspital Basel geführt und bietet in 30 Pflegezimmern Platz für insgesamt 56 Betagte. Bevorzugt werden Anmeldungen aus dem Quartier und von Basler Spitalern («Nordschweiz, Basler Volksblatt», Basel).

### Basel-Land

**Liestal.** Der Landrat hat dem Projekt und einem Kredit von 1,8 Mio. Franken zum Umbau eines Gebäudes in Liestal in ein Wohn- und Beschäftigungshaus für Behinderte oppositionslos zugestimmt. Es werden maximal 25 Wohn- und Beschäftigungsplätze für schwerstbehinderte Erwachsene eingerichtet («Basler Zeitung», Basel).

### Bern

**Bern.** Im Steigerhubel in Bern wird ein Alters- und Pflegeheim gebaut. Der dafür erforderliche Kredit von 13,1 Mio. Franken ist von den Stadtbernern an der Urne freigegeben worden. Im neuen Heim werden eine Wohnabteilung mit Pflegemöglichkeiten für 47 Personen, eine Pflegeabteilung für 20 Personen sowie ein Gesundheits- und Krankenpflegezentrum untergebracht («Schweizer Baublatt», Rüslikon).

**Bern.** In der Stadt Bern fehlen zurzeit 350-400 C-Betten (Betten für Chronischkranke). Dieser Mangel kann vermutlich erst ab 1989 gelindert werden – dank dem Asyl «Gottesgnad» in Wittigkofen und dem Krankenhaus «Elfenau II» («Der Bund», Bern).

## Freiburg

**Kerzers/Vully.** Die Gemeindegemeinschaften des Verbandes «Alters- und Pflegeheim des Seebezirkes» haben kürzlich einem Kredit zugestimmt, womit ein Projektwettbewerb für zwei Altersheime mit je 36 Betten in Kerzers und Vully finanziert werden soll. Man rechnet mit Gesamtkosten von 12 Mio. Franken für die beiden Bauten («Schweizer Baublatt», Rüslikon).

**Plaffeien.** Das Projekt für ein Alters- und Leichtpflegeheim der fünf Oberländer Gemeinden Brünisried, Oberschrot, Plaffeien, Plasselb und Zumholz macht Fortschritte. Geplant ist ein Heim mit 25 Plätzen auf dem Gebiet der Gemeinde Oberschrot, aber in unmittelbarer Nähe des Dorfkerns von Plaffeien. Man rechnet mit einem Aufwand, ohne Land, von 3,21 Mio. Franken, wobei nach Abzug der Subventionen für die beteiligten Gemeinden eine Ausgabe von 1,123 Mio. Franken verbleiben wird («Freiburger Nachrichten», Freiburg).

**Sorens.** Das «Foyer Saint-Joseph» in Sorens soll vergrössert werden. Es handelt sich um ein gemeindeeigenes Heim für Betagte, das seit 1939 besteht und nun gleichzeitig auch renoviert wird. Man rechnet mit einer Investition von 3,4 Mio. Franken («La Liberté», Fribourg).

## Graubünden

**Chur.** Nach einer Bauzeit von rund 1 $\frac{3}{4}$  Jahren konnte anfangs Dezember 1985 in Chur das neue Alters- und Pflegeheim «Rigahaus» bezogen werden. Das neue Heim weist eine Altersabteilung mit 42 Einzerräumen und eine Pflegeabteilung mit 14 Einer- und 10 Zweier-Zimmern auf. Der Kostenvoranschlag von 12,866 Mio. Franken konnte eingehalten werden («Bündner Zeitung», Chur).

## Jura

**Vicques.** Ein Projekt eines Altersheims in Vicques, das einen Aufwand von 3,5 Mio. Franken bedingt und das 36 Personen Platz bietet, wurde vorgestellt («Le Pays», Porrentruy).

**Porrentruy.** Dem Parlament wird ein Projekt von 6,4 Mio. Franken zwecks Errichtung eines Heimes für betagte Psychischkranke vorgelegt. Das Heim soll 36 Betten anbieten und der Standort ist in der Nähe des Spitals von Porrentruy vorgesehen («L'Impartial», La Chaux-de-Fonds).

## St. Gallen

**Wattwil.** Nach ersten Kostenschätzungen wird die geplante Erweiterung des Altersheims Wattwil mit dem damit verbundenen Umbau des bestehenden Gebäudes Gesamtkosten von rund 6,5 Mio. Franken verursachen, wovon – nach Abzug der Subventionen zulasten der Gemeinde Wattwil – rund 3,4 Mio. Franken verbleiben. Die Detailprojektierung ist für 1987 vorgesehen («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

## Solothurn

**Solothurn.** Im «Discherheim» – ein Schulheim für körperbehinderte Kinder in Solothurn – fand kürzlich die Übergabe eines Computers statt. Mit Hilfe dieses Computers, der von der Schweizerischen Stiftung Elektronischer Hilfsmittel für Behinderte für zwei Wochen zur Probe überlassen wurde, sollen Kontakte cerebral gelähmter Kinder mit Betreuern erleichtert werden («Vaterland, Solothurner Nachrichten», Luzern).

## Tessin

**Magliaso.** Im Malcantone ist die Bevölkerung überaltert, oder – etwas taktvoller ausgedrückt – alt geworden. Das trifft auch in verhältnismässig kleinen Gemeinden, wie Bioggio, Neggio, Agno und in Magliaso zu. Dort befasst man sich intensiv mit Plänen für Heimbauten und die Vorarbeiten laufen, um sowohl in Magliaso als auch in Agno Heime zu errichten. Eine Firma ist beauftragt worden, in Genf und in Zürich Erfahrungen zu sammeln («Die Südschweiz», Locarno).

## Thurgau

**Diessenhofen.** Bald werden Senioren aus dem Bezirk Diessenhofen am altvertrauten Ort bleiben können, auch wenn sie nicht mehr in der Lage sind, einen eigenen Haushalt zu führen. Im «Vogelsang» in Diessenhofen entsteht nämlich zurzeit das erste und einzige eigentliche Altersheim im Bezirk. Es soll im Herbst 1986 eröffnet werden und 18 Pensionären Platz bieten («Schaffhauser Bock», Schaffhausen).

## Waadt

**Rolle.** Das Geriatrie Spital «Le pavillon de la Côte» – ein Spital oberhalb Rolle mit 42 Krankenbetten – orientiert mit einem Flugblatt über seine Dienstleistungen auf physischem, psychischem und sozialem, respektive sozialmedizinischem Bereich. Damit sollen die Bevölkerung, aber auch die Gesundheitsdienste ins Bild gesetzt werden («Journal de Rolle», Rolle).

## Wallis

**Sion.** Um im zentralen Teil des Kantons Wallis betagten und pflegebedürftigen Mitbürgern weitere Unterkünfte anbieten zu können, wird in Sion ein zusätzliches Heim gebaut. Man spricht von total 50 Betten, wovon deren 15 für pflegebedürftige Betagte reserviert werden. 1987/88 soll mit den Arbeiten begonnen werden, und man rechnet damit, das Heim 1990 in Betrieb nehmen zu können («Nouveliste et Feuille d'avis du Valais», Sion).

**Zermatt.** Die Vorarbeiten für den Bau eines Alters- und Pflegeheimes im Matterhorn-dorf Zermatt gehen zügig voran. Man will damit einen Bedarf von 46 Betten abdecken. Mit den eigentlichen Arbeiten wird voraussichtlich schon in diesem Frühjahr begonnen werden, damit das Heim 1987 eröffnet werden kann («Walliser Bote», Brig).

## Zürich

**Dietlikon.** Um für ein Altersheim im Lederacker in Dietlikon ein Vorprojekt ausarbeiten zu können, hat der Gemeinderat einen Kredit von 45 000 Franken bewilligt. Geplant sind 58 Betten («Der Zürichbieter», Bassersdorf).

# Firmen-Nachrichten

## MEIKO-KOBELT AG, 8117 Fällanden

Mit aufsehenerregenden Neuheiten hat MEIKO-KOBELT AG an der diesjährigen MUBA die Fachwelt überrascht. Weitergehende Nutzung der Vollelektronik im Spülmaschinenbereich heisst die Devise, in einem Masse wie sie bisher der Markt noch nicht kennt. Schon seit geraumer Zeit nutzt MEIKO die Vorteile der Vollelektronischen Steuerung bei kleinen und mittleren Geschirrspülmaschinen, Steckbeckenspül- und Desinfektionsautomaten und Salat- und Gemüsewaschmaschinen.

Mit der neuen Bandautomaten-Generation MEIKO-«B-tronic» und Korbtransportautomaten MEIKO-«K-tronic» (erstmalig in Europa anlässlich der MUBA der Öffentlichkeit präsentiert!) nutzt MEIKO erstmals die Vorzüge der Vollelektronik mit Folientastatur bei grossen Geschirrspülautomaten. Selbstredend, dass diese Grossautomaten – übrigens schon seit

geraumer Zeit – die neuesten Erkenntnisse modernster Geschirrspültechnik wie Pumpen- oder Doppelnachspülung, Niedertemperaturtrocknung usw. aufweisen.

Nebst dieser bemerkenswerten Neuheit, die allein schon einen Besuch des MEIKO-Standes wert war, zeigte das Unternehmen ein weites Spektrum der von ihm vertriebenen Produkte. Im einzelnen handelt es sich um eine breite Palette von Gläser- und Geschirrspülmaschinen, Topfspülmaschinen, Steckbeckenspül- und Desinfektionsautomaten, Salat- und Gemüsewaschmaschinen sowie HÄLLDE-Gemüseschneidemaschinen. A propos HÄLLDE: erstmals zeigte die J. KOBELT AG an einer Messe die neue HÄLLDE «Miniflex» RG 8, eine leistungsfähige und preisgünstige Gemüseschneidemaschine für den Klein- und Mittelbetrieb.